



*die lobby für kinder*

**Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Landkreis Harburg e.V.**

# **Halbjahresbericht**

## **Januar bis Juni 2018**



**Geschäftsstelle**  
Neue Straße 13  
21244 Buchholz in der Nordheide

## Inhalt

1		Vorwort	3
2		Grundsätzliches	4
3		Vorstand und pädagogische Mitarbeiter*innen	5
4		Angebote und Projekte	6
5		Beratungsstelle	6
	5.1	Beratungsziele	6
	5.2	Umsetzung	7
	5.3	Beratungsstatistik ohne Fachberatung	7
	5.4	Praktikanten-Begleitung	8
6		Medienkompetenz	8
	6.1	Themenelternabende	9
	6.2	Fachkräftefortbildung und -austausch	9
7		Koordinierungsstelle	9
	7.1	Mädchengruppe	10
	7.2	Fachberatung	10
	7.3	Grundkompetenz	11
	7.3.1	Erziehungskompetenz – Starke Eltern – Starke Kinder®	11
	7.3.2	Schmusebär und Kratzkatze – Soziale Grundkompetenzen bei Kindern im Elementarbereich stärken	12
	7.3.3	Starke Menschen	13
	7.4	Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	13
	7.5	Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt (BGAK)	14
8		Qualitätssicherung	14
	8.1	Fort- und Weiterbildung 2018	14
	8.2	Supervision	14
	8.3	Intervision	15
9		Öffentlichkeitsarbeit	15
10		Projekte mit Eigenmitteln finanziert	15
	10.1	Starke Eltern – Starke Kinder®	15
	10.1.1	Erziehungskompetenz- Starke Eltern – Starke Kinder®	15
	10.1.2	Themenelternabende	16
	10.2	„Trost-Teddy“	16
	10.3	Vereinsfahrzeug „Piaggio Ape“	16
11		Förderer und Sponsoren	17
12		So möchte ich helfen!	18

## Impressum

Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Landkreis Harburg e.V.  
Neue Straße 13  
21244 Buchholz (Nordheide)

## 1. Vorwort

Liebe Kinderschützerinnen und Kinderschützer, liebe Freunde, Förderer und Sponsoren, wie wir in unserer täglichen Arbeit feststellen, ist der Kinderschutz nach wie vor ein sehr wichtiges und bedeutendes Thema. Durch die Erneuerung im Bundeskinderschutzgesetz 2012 hat sich schon vieles zum Positiven entwickelt. So konnte die Arbeit des DKSB dazu beitragen, viele Menschen für Themen des Kinderschutzes weiter zu sensibilisieren. Auch wenn es nicht immer leicht ist, sich diesen oft schwierigen Themen zu öffnen, stellen wir mit Freude fest, wie viele Menschen ein sehr großes Interesse daran haben, dass es unseren Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien gut geht. Schwieriges zur Sprache bringen, ist mit vielen Gefühlen verbunden. Hilfe ich wirklich, wenn ich eine mögliche Kindeswohlgefährdung benenne oder geht es dem Kind danach schlechter. Wie spreche ich z. B. an, dass ich vermute ein Elternteil könnte ein Alkoholproblem haben. Oder wie arbeite ich mit dem bestehenden Netzwerk zum Wohle der Betroffenen bestmöglich zusammen, sind immer wieder Fragen, die uns beschäftigen und unsere Arbeit begleiten.

Durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sind wir immer wieder gefragt, neue Lösungswege für Probleme zu finden. Das funktioniert besser, wenn wir damit nicht alleine sind, sondern uns gegenseitig unterstützen. Viele Anfragen kommen aus Institutionen wie Kitas und Schulen, die versuchen, neue Möglichkeiten im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu finden. Das fordert uns alle immer wieder neu heraus und muss in jedem Einzelfall neu bewertet werden. Auch hier versuchen wir, Menschen in ihrem Bemühen, Kinderschutz sicher zu stellen, mit Rat und Tat zu unterstützen. Verlässlichkeit und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, sind dabei wichtige Bestandteile in der Kinderschutzarbeit und für uns eine wichtige Grundlage.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiter bei dem Thema sexueller Gewalt. Hier sind wir für viele betroffene Menschen und Pädagogen eine erste wichtige Anlaufstelle. Leider sind nach wie vor – aus einer Zusammenstellung des Jahresberichts Jugendkriminalität und Jugenddelinquenz der polizeilichen Kriminalstatistik zu den Straftatbeständen der §§ 176, 176a und 176b StGB der Opferstatistik für den Landkreis Harburg – die Zahlen für die Jahre 2005-2016 tendenziell steigend. So sind 2005 insgesamt 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-14 Opfer eines Sexualdeliktes geworden, davon 19 Mädchen und 3 Jungen; 2008 waren es insgesamt 43, davon 35 Mädchen und 8 Jungen. 2016 sind insgesamt 32 Kinder und Jugendliche betroffen, davon 31 Mädchen und ein Junge. Die im Bereich sexueller Übergriffe vermutete Dunkelziffer ist 10 bis 20mal höher als die polizeilich erfassten Zahlen der Opferstatistiken.

Zudem ist durch die stärkere Sexualisierung von Kindern und Jugendlichen durch die neuen Medien, eine Zunahme von sexuell grenzverletzendem Verhalten unter Kindern im Vor- und Grundschulalter zu beobachten (vgl. Zartbitter Köln e.V.). Die Beratungserfahrungen in unserer Beratungsstelle bestätigen dieses Bild.

## 2. Grundsätzliches

Grundlage der Arbeit vom Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e.V. sind die §§ 14 und 16 SGB VIII sowie das Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes. Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz sieht vor, Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen. Kritik- und Entscheidungsfähigkeit sowie Eigenverantwortlichkeit, aber auch die Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen, sind hier von zentraler Bedeutung.

Eltern und andere Erziehungsberechtigte sollen in ihrer schützenden Rolle gestärkt werden. Ebenso sind Angebote zur Familienbildung und Beratung in allgemeinen Erziehungsfragen, Konfliktsituationen und der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Programm. Die Förderung der Erziehung in der Familie steht dabei im Mittelpunkt. Hieraus leiten sich folgende Arbeitsbereiche ab:

- Beratung zum Wohle von Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Mobbingberatung, Schülerberatung und Fachberatung
- Stärkung von Resilienz- und Schutzfaktoren
- Stärkung der Medienkompetenz
- Schutz vor Gewalt und sexuellen Übergriffen
- Prävention / Stärkung von Grundkompetenzen
- Netzwerkarbeit / Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternkurse

Wir sind im gesamten Landkreis Harburg in allen 12 Städten und Gemeinden tätig.

Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. erhält hierfür eine Basisförderung vom Landkreis Harburg und dem Landesjugendamt Niedersachsen. Darüber hinaus erhält der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. Zuwendungen von der Stadt Buchholz, Spenden, Bußgeldzuweisungen sowie Beiträge der Mitglieder.

### 3. Vorstand und pädagogische Mitarbeiter\*innen

#### Der Vorstand bis 30.05.2018

Diana Krohn	1. Vorsitzende
Astrid Warburg-Manthey	2. Vorsitzende
Gabriele Tschöpe	Schatzmeisterin
Nancy Herbig-Szczensny	(Beisitzerin)
Katrin Munz	(Beisitzerin)
Britta Papenberg	(Beisitzerin)



#### Der Vorstand bis 17.09.2018

Katrin Munz	1. Vorsitzende
Astrid Warburg-Manthey	2. Vorsitzende
Anne Viergutz	Schatzmeisterin

#### Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2018 waren folgende Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle und der Koordinationsstelle für den DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. tätig:



Janina Rentsch  
Traumapädagogin



Simona Wriede  
Dipl. Sozialpädagogin



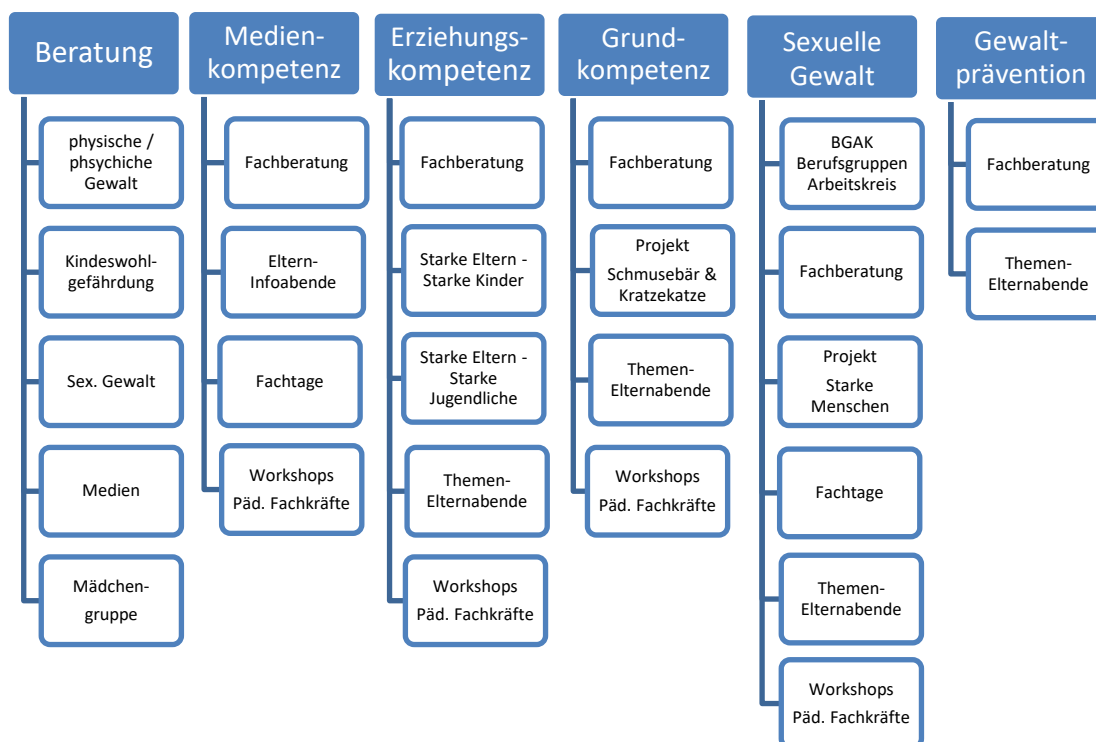
Dagmar Breski  
Dipl. Sozialpädagogin  
Bis 31.08.2018



Kenneth Dittmann  
Dipl. Sozialpädagoge  
Bis 30.04.2018

	<b>Beratungsstelle</b>	<b>Koordinierungsstelle</b>
Simona Wriede Dipl. Sozialpädagogin	10 Stunden/Woche	10 Stunden/Woche
Janina Rentsch Traumapädagogin	10 Stunden/Woche	15 Stunden/Woche
Kenneth Dittmann Dipl. Sozialpädagoge	10 Stunden/Woche	2 Stunden/Woche
Dagmar Breski Dipl. Sozialpädagogin	10 Stunden/Woche	10 Stunden/Woche

## 4. Angebote und Projekte



## 5. Beratungsstelle



Die Arbeit der Beratungsstelle basiert auf den Grundlagen des SGB VIII sowie auf den Richtlinien des Kinderschutzbundes, die 1999 für die Arbeit in den Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erarbeitet wurden. Es gelten die Grundprinzipien der Freiwilligkeit und der Vertraulichkeit. Das Angebot ist niedrigschwellig und leicht erreichbar. Die Beratung ist stets einzelfall- und anlassorientiert. Sie geht von den Bedürfnissen der Hilfesuchenden aus und differenziert nach Alter, Entwicklungsstand und sozialer Lage.

Das Beratungsangebot ist so gestaltet, dass Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte inklusive Großeltern, sonstige Bezugspersonen und speziell durch die Fachberatung auch Erzieher\*innen, Lehrer\*innen sowie sonstige pädagogische Fachkräfte angesprochen werden.

### 5.1 Beratungsziele

- Klärung, Einordnung, Eingrenzung der Problematik
- Hilfen zur Bewältigung von aktuellen Lebenskrisen
- Opferschutz
- Fokussierung auf Ressourcen des Klienten / Hilfe zur Selbsthilfe
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Kommunikationsfähigkeit
- Planung weiterer Unterstützung

## 5.2 Umsetzung

- Beratung – persönlich, telefonisch oder per Mail
- Mobile Sprechstunden
- Mediationsangebote
- Hilfestellung bei der Herstellung von Kontakten zu Institutionen (Angeboten, Therapeuten etc.)
- Fachberatungen

## 5.3 Beratungsstatistik ohne Fachberatung

Anlass des Kontaktes	Fälle[1]	Kontakte[2]	Einmalige Beratung/ Auskünfte	Beratung per E-Mail/ Chat
Vernachlässigung	7	23	33	41
Körperliche Misshandlung	9	18	36	38
Sexueller Missbrauch	15	80	46	22
Multiple Problemlagen	23	120	205	135
(Cyber) Mobbing	1	3	7	16
Sexuelle Übergriffe im Internet	1	2	25	19
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>246</b>	<b>352</b>	<b>271</b>

(1) Anzahl der Fälle

(2) alle Kontakte werden gezählt

Im ersten Halbjahr 2018 gab es in der Beratungsstelle 56 Fälle und 869 Beratungskontakte. Die Kontakte gingen meistens von Eltern und pädagogischen Fachkräften aus, die sich um das Wohl von Kindern sorgten und Rat suchten. Von dem überwiegenden Teil der Ratsuchenden waren mehrere Beratungsgespräche gewünscht. Sehr häufig war eine Vernetzung mit anderen Institutionen, wie mit dem Jugendamt, dem sozialpsychiatrischen Dienst und Schulen, zur Bewältigung der Problemstellungen notwendig.

### Meldeverhalten:

Meldungen	Prozent
Selbstmelder Mutter	51%
Selbstmelder Vater	23%
Fremdmelder Freunde/ Bekannte	7%
Selbstmelder Kind/ Jugendlicher	6%
Sonstige	13%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

### Ausblick

Die Komplexität der Fälle bei Verdacht auf sexuelle, psychische und häusliche Gewalt, macht eine Zusammenarbeit im Team und im Netzwerk zwingend erforderlich.

Klärung und Intervention müssen sorgfältig geplant und durchgeführt werden, um zusätzliche Belastungen zu vermeiden und den Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Die Beratungsstelle sowie die Koordinationsstelle sind mittlerweile als Anlaufstelle bei Gewaltproblematiken etabliert und durch die zunehmend stärker nachgefragten Präventionsprojekte und Themenelternabende immer öfter auch zu diesen Themen mit pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern im Landkreis im Kontakt.

Die Notwendigkeit unseres speziellen Angebotes, die Neu- und Weiterentwicklung auch dessen und die Wahrnehmung der Häufigkeit von Gewaltproblematiken macht eine personelle Aufstockung dringend erforderlich.

Für die Präventionsarbeit ist es notwendig, zusätzliche finanzielle Unterstützung zu beantragen, um den Bedarfen bzw. den Anfragen, auch den damit verbundenen aktuellen Informationsmaterialien, ausreichend nachkommen zu können.

## 5.4 Praktikanten-Begleitung

Seit Oktober 2017 begleiten die Mitarbeiterinnen eine Praktikantin eines berufsbegleitenden Bachelor-Studiums. Das Projektstudium bezieht sich auf eine Praktikumszeit, die parallel zu den ersten sechs Semestern verläuft. Von den DKSB-Mitarbeiterinnen werden 300 Stunden in drei Jahren begleitet.

Im Januar 2018 absolvierte eine Schülerin der IGS Buchholz ein zweiwöchiges Schülerpraktikum und wurde von den Mitarbeiterinnen des DKSB angeleitet und begleitet.

## 6. Medienkompetenz

Eltern sind gefordert, die Grundlagen für einen reflektierten Umgang ihrer Kinder mit Medien zu legen.



Viele Eltern unterschätzen die Notwendigkeit oder fühlen sich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Die Angebote des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. sollen sie dabei unterstützen:

- gute Entscheidungen für eine altersgerechte Mediennutzung zu treffen,
- das eigene Mediennutzungsverhalten zu reflektieren,
- gemeinsam mit ihren Kindern den Umgang mit allen Medien zu entwickeln,
- ihr Selbstvertrauen und Wissen vor allem im Umgang mit den neuen Medien wie Internet und Handy zu stärken,
- ihr Wissen zu Chancen und Gefahren medialer Angebote zu erhöhen,
- ihre Kinder auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien vorzubereiten.

Anlässe der Anfragen sind ausschließlich Bedarfe, die sich in der jeweiligen Schule gezeigt haben und die Eltern und oder Lehrer dazu veranlasst, einen Themen-Elternabend anzufragen.



## 6.1 Themenelternabende

Pädagogische Fachkräfte wenden sich vermehrt ratsuchend an den DKSB KV-Landkreis Harburg e.V., da Probleme, die durch unsachgemäße Nutzung der Medien im Elternhaus entstehen, zunehmend in den Kindertagesstätten und Schulen aufgefangen werden müssen. Themen dieser Elternabende waren „Smartphone“, „Apps und Tablets“, „Handy- und Smartphone Sicherheit“, „Lernsoftware“, „Erste Schritte im Netz“, „Soziale Netzwerke“ und „Medien und Kindheit“.

Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. hat im ersten Halbjahr 2018 selbstverständlich Themenelternabende in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen zu den Themenkomplexen Smartphone, Internet, Computerspiele und Handy durchgeführt und zahlreiche Erziehungsberechtigte erreicht.

## 6.2 Fachkräftefortbildung und -austausch

Um einerseits die begrenzten Ressourcen optimal zu nutzen, aber auch um den Präventionsansatz optimierter in die Einrichtungen zu tragen haben wir auch im Jahr 2018 weiterhin verstärktes Augenmerk auf die Fortbildung von Multiplikatoren in den Einrichtungen gelegt. Diese haben im Rahmen von Lehrveranstaltungen, aber auch im Austausch zu individuellen Fragestellungen der Institutionen stattgefunden.

In den ersten beiden Quartalen wendeten sich auch wieder vermehrt pädagogische Fachkräfte an den DKSB mit Fragen zur Medienerziehung und Wunsch nach Austausch. Die Überforderung und Unsicherheit in Bezug auf Mediennutzung der pädagogischen Fachkräfte wurde auch hier wieder deutlich. In diesem Zusammenhang wurden häufig, insbesondere von Schulen, unsere Medien-Präventionsangebote angefragt. Viele Institutionen schätzten das Thema Medienerziehung als aktuell wichtigste Präventions- und Erziehungsaufgabe an.

Durch längeren Ausfall hauptamtlicher Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2018, wurde es notwendig die Stelle ab Juli 2018 neu zu besetzen. Das Thema ist zu wichtig, um Unterbrechungen im Angebot zu akzeptieren oder es nicht ausreichend bearbeiten und anbieten zu können.

### Ausblick

Weiterhin haben wir festgestellt, dass die Vernetzung innerhalb dieses besonderen Themas enorm wichtig ist. Da das auch ein großer Schwerpunkt in unserer Arbeit ist und nach unseren jetzigen Erfahrungen wohl bleiben wird, haben wir eine Honorarkraft gewinnen können. Die Honorarkraft arbeitet vornehmlich in diesem Thema seit Juli 2018 mit 10 Wochenstunden.

## 7. Koordinierungsstelle

Planung, Organisation und Umsetzung der Präventionsprojekte wird durch die Koordinationsstelle gegen Gewalt des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. geleistet. Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle gehören unter anderem die Konzeption, Organisation und Durchführung der Fortbildungen für die Fachkräfte der beteiligten Institutionen, die Elterninformationsabende der beteiligten Institutionen und die Moderation der Theaterveranstaltungen für die Eltern, sowie die Terminkoordination zu allen Veranstaltungen und die Reflexion mit den beteiligten Fachkräften.



## 7.1. Mädchengruppe

Im September 2017 wurde das regelmäßige Projektangebot „Mädchengruppe“ beendet, da die Mädchen die Schule abgeschlossen hatten. Entweder zogen sie danach weg oder begannen ein Studium oder eine Ausbildung.

Einige Mädchen nehmen aber weiterhin die Beratungsangebote des DKSB in Anspruch.

Seit September 2017 werden im Frauenhaus wieder regelmäßige Beratungen angeboten. Dieses freiwillige Angebot steht 1-mal monatlich in den Räumen des Frauenhauses, den dort schutzsuchenden Frauen, auch in 2018, zur Verfügung.

## 7.2 Fachberatung

Im ersten Halbjahr 2018 führte der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. insgesamt 20 Fachberatungen für Institutionen und Fachkräfte durch. Die Anfragen kamen aus Schulen, Kindertagesstätten sowie Einrichtungen der freien Jugendhilfe.

Fachberatungen allgemein und fallbezogen	20
Fachberatungen im Rahmen des § 8a/b SGBVIII als insoweit erfahrene Fachkraft	30
Helferkonferenzen	7
Institutionelle Arbeit und Vernetzung	46

Weitere Fachberatungen sind aus der Präventionsarbeit entstanden. Durch Aktivitäten und Projekte wie z.B. „Schmusebär und Kratzekatze“ sind abermals vermehrt Kindertagesstätten auf die Arbeit des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. zum Thema Grundkompetenzen aufmerksam geworden. Viele Kita-Leitungen wollten durch ein persönliches Gespräch ihre bisherige Arbeit zu dieser Thematik reflektieren und eine Klärung eigener Ressourcen und Stärken vornehmen. Eigene prozesshafte Arbeit konnte so zur Thematik „Grundkompetenzen“ noch einmal analysiert werden und bestehende Lücken mit unseren flexiblen Angeboten, wie z.B. Themenelternabenden, Elternkursen „Starke Eltern - Starke Kinder“ etc. oder durch weitere individuelle Fachberatungen geschlossen werden.

Weitere Fachberatungen wurden in dem Bereich multiple Problemlagen-Beratung durchgeführt. In diesem Jahr wurde sehr deutlich, dass sich viele Familien in verschiedenen Lebensbereichen stark belastet fühlen, was zu multiplen Problemlagen für Kinder und Jugendliche führte. Dieses erfordert unterschiedliche Hilfsangebote.

Wie im letzten Jahr, nahmen die Fachberatungen im Bereich Sexuelle Gewalt – an und unter Kindern und Jugendlichen und zu Fragen der Kindeswohlgefährdung – großen Raum ein. Dabei ging es im Bereich Sexuelle Gewalt um folgende Punkte:

- Sexuelle Übergriffe unter Kindern oder Jugendlichen, verbunden mit Fragen nach einer professionellen Einschätzung und Unterscheidung zwischen Übergriffen und altersangemessenen sexuellen Aktivitäten
- Frage nach einem professionellen pädagogischen Umgang (mit den Kindern und deren Eltern) in grenzverletzenden Situationen
- Verdachtsabklärung und Umgang bei Vermutungen eines sexuellen Missbrauchs, insbesondere auch bei Sorgerechtsauseinandersetzungen
- Umgang mit sexuell grenzverletzendem Verhalten von Mitarbeitenden in Institutionen
- Umgang mit sexualisierten Verhaltensauffälligkeiten

Die Fachkräfte wurden dabei einzeln oder im Team beraten. Durch die Beratung werden die Ratsuchenden bei der Problemanalyse, der Einschätzung des Gefährdungsrisikos, der Klärung des Schutzbedarfes und der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten unterstützt.

Fragen zur Kindeswohlgefährdung waren Anlass zu 20 Fachberatungen. Zusätzlich zu den allgemeinen und fallbezogenen Beratungen, die alle den Schwerpunkt „Fragen zu Kindeswohlgefährdung“ beinhaltet hatten, kamen noch 30 Fachberatungen in der Anlehnung von §8a SGB VIII zu begleiten dazu. Pädagogische Fachkräfte haben sich mit ihren Wahrnehmungen an uns gewandt, um zu klären, wie der einzelne Fall in Bezug auf das Kindeswohl einzuschätzen sei.

### Ausblick

Die bis jetzt gesammelten Erfahrungen weisen darauf hin, dass die Fachberatungen in Kindertagesstätten und vor allem Schulen in 2018 und 2019 einen noch größeren Anteil am Beratungsvolumen einnehmen werden. Hierzu gehört insbesondere die verstärkt nachgefragte Beratung bezüglich der Themen, die durch den § 8 b SGB VIII einen größeren Stellenwert einnehmen. Die Optimierung der Präsenz zu den Präventionsthemen unserer Institution vor Ort in den Institutionen bewirkt eine höhere Sensibilisierung und damit verbunden, die verstärkte Nachfrage nach Beratung. Es zeigen deutlich mehr Schulen Interesse durch den § 8 b SGB VIII und fragen nach Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien sowie zu Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in den Einrichtungen sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

## **7.3 Grundkompetenz**

### **7.3.1 Erziehungskompetenz – Starke Eltern – Starke Kinder ®**

Ziel des Präventionsprojektes „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist die Stärkung der Erziehungskompetenz, um Überforderungssituationen, Gewalt und Stress in der Familie vermeiden zu helfen und dazu beizutragen, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern.

Die Koordination umfasste bis zum 30.6.2018 die Planung, Organisation und Durchführung von zwei Eltern-Basiskursen und einem Pubertätskurs.

Insgesamt fanden 6 Elterntreffs an verschiedenen Standorten im Landkreis statt.

Einen festen Termin, einmal monatlich, gibt es im JuZ Tostedt für Eltern mit Migrationshintergrund. Unsere russisch sprachige Elternkursleitung führte im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 6 Elterntreffs in russischer Sprache durch.

Als Qualifizierungsmaßnahme fanden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 4 Arbeitstreffen mit den Elternkursleitungen statt.

Das neue Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte „Paesto – Pädagogen stärken“ wurde im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 3mal durchgeführt mit jeweils 2 Seminartagen.

### Ausblick

Es wird für das nächste Halbjahr angestrebt, die SESK- und Paesto-Angebote noch effektiver auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Familien abzustimmen.

### 7.3.2 Schmusebär und Kratzkatze – Soziale Grundkompetenzen bei Kindern im Elementarbereich stärken

Das Thema „Vermittlung von Grundkompetenzen für Kinder bis 10 Jahren“ ist nach wie vor ein wichtiges und aktuelles Thema. Immer wieder stellen wir in unserer täglichen Arbeit fest, dass es genau hier viele unterschiedliche Bedarfe gibt.

Kinder in ihren emotionalen und sozialen Grundkompetenzen stärken, sie darin zu unterstützen, sich gut in sozialen Strukturen zurecht zu finden, sind wichtige Basiskompetenzen. Es gibt immer mehr Herausforderungen zu meistern, da die Kinderwelt mehr und mehr komplexer und unübersichtlicher wird. Das Besondere am Projekt „Schmusebär und Kratzkatze“ ist, dass das Thema „Schutz vor sexualisierten Grenzüberschreitungen“ mit aufgenommen ist und zusätzlich für Pädagoginnen und Pädagogen sowie für Eltern Informationen gibt und die Sensibilisierung der Thematik gegenüber möglich macht.

Seit 2009 bietet der Kinderschutzbund dieses Projekt für alle Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (1. und 2. Klasse) im Landkreis Harburg an. Ziel des Projekts ist die Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Kindern unter Einbeziehung der Eltern und pädagogischen Fachkräfte auch zur Prävention sexueller Übergriffe.

Das Projekt umfasst folgende Bausteine:

- Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen durch den DKSB KV-Landkreis Harburg e.V.
- Pädagogische Arbeit mit den Kindern zu verschiedenen Präventionsthemen durch die Erzieher\*innen
- Elternarbeit durch die Erzieher\*innen mit Unterstützung des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V.
- Theatervorführung „Schmusebär und Kratzkatze“ für die Kinder und deren Eltern durch das Holzwurm Theater
- Anschließend an das Theaterstück wird ein Elternabend zu der Thematik durchgeführt

Zur Vorbereitung und Durchführung pädagogischer Einheiten werden den Einrichtungen umfangreiche Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden 8 Veranstaltungen zu diesem Projekt durchgeführt:

Anzahl Einrichtungen	Fortbildung der päd. Fachkräfte je 6 Std.	Teilnehmer an der Fortbildung	Anzahl der Kinder in den Einrichtungen
8	Januar bis Juni	132	760

Eine Auswertung der Präventionsarbeit erfolgte im Rahmen eines Reflexionsbogens und zu dem Bogen ein kurzes Reflexionsgespräch.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die Elternarbeit weiter intensiviert. Es haben 6 Elternabende (190 Teilnehmer/innen) stattgefunden, die der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. vorbereitet, geplant und umgesetzt hat.

Ausblick

In der zweiten Hälfte 2018 und im Jahr 2019 werden wieder alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Harburg zu einer Teilnahme an dem Projekt „Schmusebär und Kratzekatze“ eingeladen.

Bisher (Stand November 2018) haben sich 9 Einrichtungen mit insgesamt 140 pädagogischen Fachkräften zu einer Teilnahme an dem Projekt im Jahr 2019 entschlossen. Durch die enge Zusammenarbeit und den Austausch mit den pädagogischen Fachkräften soll die Qualität des Projekts auch in den zukünftigen Jahren weiterentwickelt werden.

Zusätzlich wird es das Angebot für alle Einrichtungen geben, die Schmusebär schon ein-oder mehrmals durchlaufen haben, eine dreistündige Fortbildung zu den Schwerpunktthemen des Projekts (Grundkompetenzen und Kindeswohlgefährdung) anzubieten und dann das Projekt in den Einrichtungen zu wiederholen. Diese Idee ist daraus entstanden, dass viele Häuser schon mehrmals das Präventionsprojekt durchlaufen haben und dementsprechend Grundlagenwissen zu der Thematik vorhanden ist. So ergibt sich die Möglichkeit, Themen nach individuellen Bedürfnissen der Einrichtungen, zu vertiefen.

**7.3.3 Starke Menschen – „Sascha, bis hierhin und nicht weiter“**

Das Projekt „Starke Menschen“ ist ein kontinuierliches Angebot zur Prävention sexualisierter Gewalt für Grundschulen in Kooperation mit dem Jugendamt (ASD), der Erziehungsberatungsstelle, der Kriminalprävention der Polizeiinspektion Harburg und dem Holzwurm Theater. Dieses Projekt ist nur durch die hervorragende Kooperation, mit allen genannten Institutionen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu erreichen.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das Präventionsprojekt an folgenden Grundschulen im Landkreis Harburg durchgeführt: Grundschule Elstorf, Grundschule Ashausen, Grundschule Binnenmarsch, Grundschule Nenndorf und die Hanseschule.

Schulen	Anzahl Schüler/innen	Durchführung	Eltern- u. Kinder Theater
6	650	Februar bis Juni	Februar bis Juni

Für die Nachhaltigkeit des Projekts ist diese Kontinuität von großer Bedeutung. Dadurch ist das Thema sexualisierter Gewalt an Kindern in den beteiligten Schulen dauerhaft präsent und der Kontakt zu den Institutionen, die in konkreten Fällen Hilfe anbieten können, gewährleistet.

Ausblick

Für das Jahr 2019 haben sich (Stand November 2018) bereits 11 Schulen für die Teilnahme an den Theaterveranstaltungen angemeldet. Entsprechend werden die hierzu notwendigen Elternveranstaltungen zeitgerecht geplant und durchgeführt.

**7.4 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

Professionelle Interventionen zum Wohl von Kindern bedürfen der Kooperation und Koordination zwischen verschiedenen Diensten und Berufsgruppen. Vernetzung soll helfen, Hindernisse zwischen den jeweiligen institutionellen Grenzen zu überwinden und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen. Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. unterstützt den Erfahrungsaustausch unter den relevanten Berufsgruppen und Diensten.

Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. nimmt regelmäßig an den Arbeitskreisen Mädchen und Kinder und Jugendliche teil.

## 7.5 Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt (BGAK)

Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. leitet seit 1991 den Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt. Dies umfasst folgende Tätigkeiten: Einladungen, Moderation der Sitzungen, inhaltliche Vorbereitung, Koordination und Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen zu spezifischen Themen, Umsetzung von Impulsen und Ideen aus den Arbeitskreisen sowie Protokollführung.

Im ersten Halbjahr 2018 hat der BGAK 5-mal stattgefunden mit insgesamt 43 Teilnehmern plus Gästen und Besuchern.

Unter anderem wurden folgende wichtige Themen besprochen:

- Austausch über sämtliche Fachveranstaltungen, die besucht wurden
- Fortbildung für Ärzte\*innen zum Thema Kinderschutz und das Fortbildungsvorgehen über das Punktesystem
- Planung einer Fortbildung für Ärzte\*innen zu den Themen „sexualisierte Gewalt und KWG“
- Sex. päd. Veranstaltung in der Rudolf Steiner Schule
- Materialaustausch zum Thema Medienpädagogik
- Polizeiliche Kriminalstatistik
- Schutzkonzepte in Schwimmbädern
- Weitere Kooperation mit Wendepunkt
- Anonyme Fallfragen

Das Ziel ist hier weiterhin die Vernetzung der im Landkreis arbeitenden Fachkräfte aber auch der Import von Fachwissen und Anregungen von außerhalb unseres Landkreises.

### Ausblick:

2019 möchten wir uns unter anderem mit folgenden Themen beschäftigen:

- Prozesse für Schutzkonzepte von Schwimmbädern, freiwillige Feuerwehren, Pfadfindern und Busfahrer\*innen im Landkreis, die durch ihre Arbeit immer in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sind, weiter unterstützen
- Kollegen\*innen von Dunkelziffer und vom UKE zu dem Projekt „kein Täter werden“ einladen
- Einladung Frau Melwes (Schulpsychologin für den Landkreis).
- Einladung Herr Kühn zu dem Thema „Sexualität und Behinderung“

## 8. Qualitätssicherung

### 8.1 Fort- und Weiterbildung 2018

Janina Rentsch

- „Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz“ – Abschluss Qualifikation Januar 2018 mit Zertifizierung

### 8.2 Supervision

Ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung ist die regelmäßig stattfindende Supervision. In monatlichen Supervisionssitzungen wurde die berufliche Praxis in allen Arbeitsfeldern reflektiert. Eine besondere Bedeutung kam dabei der Reflexion der Beratungstätigkeit zu.

Professionelle Beratung macht eine regelmäßige Supervision erforderlich, um den Anforderungen von hochkomplexen Fallverläufen im Zusammenwirken mehrerer Institutionen gerecht zu werden.

### 8.3 Intervision

Zur Reflektion der eigenen Rolle und zur Klärung von Fallverläufen fand monatlich eine Intervisionssitzung statt. An diesen Sitzungen waren alle beratend tätigen Mitarbeiter beteiligt.

Darüber hinaus fanden monatliche Mitarbeiterbesprechungen statt, in denen Organisatorisches besprochen wurde und ein Austausch über die Arbeitsbereiche möglich war.

#### Ausblick

Zur dauerhaften Qualitätssicherung sind Supervision und Intervision weiterhin fest für das zweite Halbjahr 2018 und auch für 2019 eingeplant sowie gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter\*innen vorgesehen.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Neben persönlichen Vorstellungen unserer Arbeit in Institutionen geschieht eine breite effektive Öffentlichkeitsarbeit durch die Angebote zu den oben ausgeführten Themen. Ebenso verstehen wir unsere tägliche Arbeit in Kindergärten, Schulen, Seminaren, Fortbildungen, Fachberatungen, Mädchengruppen als öffentliche Kommunikation zur Stärkung des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit. Der dadurch entstehende persönliche Kontakt zu unseren Bezugsgruppen führt zum Aufbau von Sympathien und ermöglicht uns auch, direkt von ihren Ansprüchen und Bedürfnissen zu erfahren.



In der Öffentlichkeitsarbeit haben 11 Veranstaltungen stattgefunden. Darüber hinaus gab es mehrere Anschreiben, Ankündigungen und Rundmails (z. B. alle Kindertagesstätten, alle Schulen im Landkreis), die die Öffentlichkeit auf unsere Angebote aufmerksam gemacht haben.

Durch die internen Strukturnotwendigkeiten ist die Öffentlichkeitsarbeit im ersten wie auch im zweiten Halbjahr (Stand November 2018), ein wenig zu kurz gekommen. Diese werden wir verstärkt uns als wichtiges Ziel für 2019 erarbeiten. Die Grundsteine sind dafür schon gelegt.

## 10. Projekte aus Eigenmitteln finanziert

### 10.1 Starke Eltern – Starke Kinder®

#### 10.1.1 Erziehungskompetenz, Starke Eltern – Starke Kinder®



Ziel des Präventionsprojektes „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist die Stärkung der Erziehungskompetenz, um Überforderungssituationen, Gewalt und Stress in der Familie vermeiden zu helfen und dazu beizutragen, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern.

Grundlage ist das 5-Stufen-Modell der anleitenden Erziehung:

1. Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
2. Festigung der Identität als Erziehende(r)
3. Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung kindlicher Entwicklung
4. Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln innerhalb der Familie
5. Befähigung zur Problemerkennung und Problemlösung

Von Januar bis Juni 2018 wurden 2 Eltern-Basiskurse und 1 Pubertätskurs durchgeführt.

Insgesamt wurden 6 Elterntreffs an verschiedenen Standorten im Landkreis durchgeführt.

Einen festen Termin, einmal monatlich, gibt es im JuZ Tostedt für Eltern mit Migrationshintergrund. Unsere russisch sprachige Elternkursleitung führte von Januar bis Juni 2018 insgesamt 6 Elterntreffs in russischer Sprache durch.

Als Qualifizierungsmaßnahme wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 4 Arbeitstreffen mit den Elternkursleitungen durchgeführt.

Das neue Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte „Paesto – Pädagogen stärken“ wurde von Januar bis Juni 2018 insgesamt 3mal durchgeführt. Für das 2. Halbjahr 2018 gibt es bereits konkrete Anmeldungen.

### 10.1.2 Themenelternabende

Von Januar bis Juni 2018 fanden 8 Themenelternabende zur Stärkung der Erziehungskompetenz statt. Hier wurden die Themen „Stärkung des kindlichen Selbstvertrauens“, „Kinder brauchen Zeit zum Spielen“, „Stief- und Patchwork-Familien“, „Familien- und Zeitmanagement“, „Pubertät“, „Wege aus der Brüllfalle“ und „Starke Großeltern – starke Kinder“ den Eltern und anderen Interessierten vorgestellt.

#### Ausblick

Für das zweite Halbjahr 2018 und 2019 wird weiterhin angestrebt, unsere vielfältigen SESK-Angebote noch effektiver auf die Bedürfnisse von Familien abstimmen zu können und das Elternkursangebot noch zu erweitern.

### 10.2 „Trost-Teddy“

Kinder in Notlagen erhalten einen Teddy, der Trost spenden und vielleicht etwas ablenken kann. Die Teddys beziehen wir von der Deutschen Teddy-Stiftung e.V., bei der wir für den Landkreis Harburg als Kooperationspartner fungieren.



Die Trost-Teddys werden mitunter durch die Dienststellen der PI Harburg Prävention, an Kindern in Notsituationen, überreicht. Die direkt betroffenen Kinder wie auch Zeugen oder andere in der Notfallsituation Beteiligten nahmen sehr gern die Teddys an. Sie wirken beruhigend und können ein wenig zu Ablenkung verhelfen.

Die Polizei berichtet, dass auch bei Anlässen wie Streitigkeiten im häuslichen Bereich oder Abwesenheit von Eltern und anderen Sorgeberechtigten ein Teddy gern genommen wird, um das Vermissen und die Sehnsucht etwas zu lindern.



### 10.3 Vereinsfahrzeug „PIAGGIO APE“

Das bunte Vereinsfahrzeug begleitet uns auf Veranstaltungen wie Elternabende, Kursen zu verschiedenen Themen, Präventionsthemen an Grundschulen und Kindergärten aber auch zu öffentlichen Auftritten. „Piaggio Ape“ ist nicht nur eine große Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit sondern auch beim Transport umfangreicher Unterlagen, die zu den unterschiedlichen Themenangeboten benötigt werden. Möglich gemacht hat das die Communitas Sozialmarketing GmbH, die 23 Unternehmen als Sponsoren fand.



Nach Ablauf der zweiten Werbepériode Ende Januar 2021, wird der Vertrag beendet.

## 11. Förderer und Sponsoren

Wir bedanken uns recht herzlich bei

- Landkreis Harburg für die finanzielle Förderung der Beratungs- und Koordinierungsstelle,
- Land Niedersachsen für die finanzielle Co-Förderung der Beratungsstelle,
- Stadt Buchholz,
- Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, die durch Zuwendungen von Geldauflagen unsere Tätigkeit unterstützen,
- allen Gewerbetreibenden, die es uns ermöglicht haben ein Spendenhäuschen bzw. eine Pfand Bon-Sammelbox aufzustellen,
- Fördermitgliedern,
- ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,

ohne deren Unterstützung eine so umfassende Tätigkeit und Leistung nicht möglich wäre.

Eine ausführliche Liste unserer Förderer und Sponsoren werden wir wie gewohnt dem kompletten Jahresbericht für das Jahr 2018 beifügen.



**die lobby für kinder**

## 12. SO MÖCHTE ICH HELFEN !

Ich/wir möchte/n den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e.V. unterstützen.

Mit der finanziellen Unterstützung leiste ich einen wichtigen Beitrag für den Kinderschutz im Landkreis Harburg. Als anerkannter gemeinnütziger Verein honoriert das Finanzamt den fördernden Beitrag oder Spende mit der steuerlichen Anerkennung und Sie erhalten eine Zuwendungsbescheinigung!

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname (Firma, Institution, Gemeinde)

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Email

Mit Angabe meiner Email Adresse erkläre ich mich einverstanden, Einladungen, Newsletter, Zuwendungsbescheinigungen u.s.w. per Email zu erhalten.

als Fördermitglied mit einem jährlichen **Mitgliedsbeitrag** von € \_\_\_\_\_

(Mindestbeitrag zurzeit € 44,-/ Jahr, Neumitglieder zahlen bei Eintritt und ab dem nächsten Kalenderjahr zum 1. März des Jahres) Für die Aufnahme bis zum 30.09. ist für das laufende Jahr der Mitgliedsbeitrag gültig, ab 01.10. ist der Mitgliedsbeitrag ab dem folgenden Kalenderjahr zu leisten.

Als Mitglied erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“.

oder einer einmaligen **Spende** von € \_\_\_\_\_

**Lastschrift** (bitte Rückseite ausfüllen)

Ich ermächtige den DKSB KV LANDKREIS HARBURG E.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

**Rechnung**

Ich möchte jährlich eine Rechnung über den zu zahlenden Mitgliedsbeitrag erhalten und den Mitgliedsbeitrag dann begleichen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Mitgliederverwaltung gespeichert. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme innerhalb eines Monats.

SO MÖCHTE ICH HELFEN! senden Sie an:

DKSB KV LANDKREIS HARBURG E.V. Neue Str. 13, 21244 Buchholz

Mit diesem Antrag gibt der/die Antragsteller(in) die schriftliche Einwilligung nach § 4 Bundesdatenschutzgesetz vom 20.12.1990 zur weiteren Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten. Der DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. verarbeitet die Daten unter strikter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes ausschließlich für vereinsinterne Zwecke.



**die lobby für kinder**

### SEPA-Lastschriftmandat

Kreisverband Landkreis Harburg e.V. Neue Str. 13, 21244 Buchholz  
(folgend DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V.)

**Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61KSB00000367083**  
**Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt**

**SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Lastschrift**

Ich ermächtige den DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**SEPA-Lastschriftmandat für Einmallschrift**

Ich ermächtige den DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V., einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Vorname und Name (Kontoinhaber\*\*)

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

IBAN : D E \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_ \_ \_ / \_ \_

\_\_\_\_\_  
Datum, Ort und Unterschrift

**\*\*falls abweichend von Mitglied:** Dieses Sepa-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft von

\_\_\_\_\_  
Vorname und Name

Mit diesem Antrag gibt der/die Antragsteller(in) die schriftliche Einwilligung nach § 4 Bundesdatenschutzgesetz vom 20.12.1990 zur weiteren Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten. Der DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. verarbeitet die Daten unter strikter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes ausschließlich für vereinsinterne Zwecke.